



PRESSEMITTEILUNG

15. August 2012

Neuer Tarifvertrag zur Integration Jugendlicher in Berufsausbildung

Schild: „Faire Chance für Jugendliche ohne Schulabschluss“ // Fasbender: „Fördertarifvertrag hilft sowohl Jugendlichen als auch Unternehmen.“

Frankfurt am Main. Der in der Tarifrunde 2012 verabredete „Tarifvertrag zur Integration Jugendlicher in Berufsausbildung“ ist nun vom Arbeitgeberverband Hessenmetall und der IG Metall unterzeichnet worden. Er sieht vor, dass förderungsbedürftige Jugendliche auf der Basis eines freiwilligen Integrationsvertrages eine Fördermaßnahme bis zu einem Jahr im Betrieb durchlaufen, um ihre Ausbildungsfähigkeit zu erreichen. Dadurch sollen sie die Chance erhalten, im Betrieb eine Berufsausbildung zu beginnen. Bestandteile des Fördervertrages sind die Integration in den Betriebsablauf und eine individuelle Förderung des Jugendlichen entlang eines gezielten Förderplans. Dem Förderbetrieb steht es frei, öffentliche Förderprogramme, Maßnahmen zur Einstiegsqualifizierung und Berufsvorbereitung oder ergänzende Programme von Bildungsträgern in Anspruch zu nehmen. Die Übernahme in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis ist beiderseitig freiwillig.

Armin Schild, Bezirksleiter IG Metall Mitte: "Es ist nicht akzeptabel, dass jeder siebte Jugendliche ohne Berufsausbildung auf den Arbeitsmarkt kommt. Zu viele Jugendliche landen in so genannten Übergangssystemen und Warteschleifen. Mit unserem Tarifvertrag haben wir den sozialpolitischen Anspruch, Jugendlichen in der Metall- und Elektroindustrie eine faire Chance zu geben, die sonst keine Chance auf einen Ausbildungsplatz hätten. Der Tarifvertrag „Integration Jugendlicher in Berufsausbildung“ ist zukunftsorientiert. Er eröffnet Jugendlichen ohne Schulabschluss eine Chance und Betrieben ein zusätzliches Potenzial für ihren Fachkräftebedarf. Die IG Metall fordert das hessische Kultusministerium auf, den Tarifvertrag positiv zu begleiten und kleinere Berufsschulklassen zu ermöglichen, damit förderungsbedürftige Jugendliche gezielt qualifiziert werden können.“

„Wir bauen eine Brücke in die Ausbildung für diejenigen, die sich im Schulsystem nicht zurechtfinden, und helfen Unternehmen, die Fachkräfte sichern wollen. Damit bieten wir sozial benachteiligten, lernschwachen jungen Menschen z. B. ohne ausreichende Sprachkenntnisse oder Schulabschluss die Chance, sich doch noch eine Berufsausbildung in Hessens größter Industrie zu erarbeiten“, sagte Volker Fasbender, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes HESSENMETALL. Mit dieser tarifvertraglichen Option haben „wir als Tarifvertragsparteien einen neuen Standard, ein praktikables Modell und ein detailliertes Instrument geschaffen. Damit unterstützen wir unsere 528 Mitgliedsunternehmen, aus dem Kreis der noch nicht ausbildungsfähigen Jugendlichen geeignete Ausbildungsplatzbewerber zu machen“.

IG Metall Bezirk Mitte für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland,
Thüringen
bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de
<http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de>
Tel.: 069-6693-3324
Presse, Medien, Kommunikation
Verantwortlich: Jörg Köhlinger

HESSENMETALL · Verband der Metall- und
Elektro-Unternehmen Hessen e.V.
Emil-von-Behring-Str. 4 · 60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069 95808-150 · Fax: 069 95808-177
Kommunikation und Presse:
Verantwortlich Dr. Ulrich Kirsch
E-Mail ukirsch@hessenmetall.de · www.hessenmetall.de

HESSENMETALL empfehle seinen Mitgliedsunternehmen, dieses Modell auszuprobieren. Der Einstieg biete sich in den nächsten Monaten geradezu an, eröffne er doch die Chance auf einen nahtlosen Einstieg in ein Ausbildungsverhältnis im September 2013. Fasbender verwies auf das Beratungsangebot der HESSEN-METALL-Bezirksgruppen in Kassel, Wetzlar, Frankfurt, Offenbach und Darmstadt. Dort befänden sich auch die kompetenten regionalen Ansprechpartner „unserer hessischen Bildungswerke“. Diese berieten gerne über die Möglichkeiten öffentlicher Förderungen (Einstiegsqualifizierung und berufsvorbereitende Maßnahmen gem. §§ 54a, 78 SGB III), stellten die Verbindung zur Arbeitsagentur her oder böten ihre eigenen sozialpädagogischen Kompetenzen an.

Hintergrund: Fachkräftebedarf

Um den zukünftigen Fachkräftebedarf in der M+E-Industrie zu sichern, haben die Tarifvertragsparteien in der diesjährigen Tarifrunde die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten vereinbart. Förderungsbedürftige Jugendliche sollen zudem im Tarifvertrag zur „Integration Jugendlicher in Berufsausbildung“ qualifiziert werden. Die M+E-Industrie in Hessen (nur Betriebe über 20 Arbeitnehmer) bildet 11.116 Azubis aus (Stand 31.12.2011). Fast jeder siebte Azubi ist also in der M+E-Industrie beschäftigt. Dazu kommen noch ca. 1.000 duale Studenten – ca. ¼ aller dualen Studenten wird in der M+E-Industrie ausgebildet. Von den gut 41.000 im Jahr 2011 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in Hessen wurden 4.903 in den typischen M+E-Berufen abgeschlossen (Metall, Elektro, technische IT-Berufe). Diese Berufe werden nicht nur in der M+E-Industrie gebraucht. Auch andere Industriezweige bilden also in M+E-Berufen aus, ebenso wie die M-E-Industrie auch in kaufmännischen und anderen Berufen ausbildet.

In den Maßnahmen des Bildungswerks der hessischen Wirtschaft zu Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen befinden sich gegenwärtig hessenweit 5.000 nicht ausbildungsfähige Jugendliche. Rund 10 Prozent davon werden in die M+E-Industrie vermittelt. Das entspricht dem Anteil der 210.000 in der M+E-Industrie Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigung in Hessen.

Die M+E-Industrie braucht dringend Azubis und duale Studenten, um den Fachkräftenachwuchs sicherzustellen. Andererseits befinden sich gegenwärtig ca. 20.000 Jugendliche in den unterschiedlichsten Maßnahmen des Übergangssystems. Das heißt sie durchlaufen nach dem ersten Schulabschluss weitere schulische Maßnahmen oder absolvieren eine vollschulische Ausbildung (ca. 5.000 Jugendliche), obwohl Ausbildungsstellen unbesetzt bleiben. Hier ist die Politik aufgerufen, endlich zu handeln.

Simone Ebel-Schmidt · Tel.: 069 6693-3303 · Mobil 0170 3333 718

Dr. Ulrich Kirsch · Tel.: 069 95808-150 · Mobil 0172 7120373

*IG Metall Bezirk Mitte für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland,
Thüringen
bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de
<http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de>
Tel.: 069-6693-3324
Presse, Medien, Kommunikation
Verantwortlich: Jörg Köhlinger*

*HESSENMETALL · Verband der Metall- und
Elektro-Unternehmen Hessen e.V.
Emil-von-Behring-Str. 4 · 60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069 95808-150 · Fax: 069 95808-177
Kommunikation und Presse:
Verantwortlich Dr. Ulrich Kirsch
E-Mail ukirsch@hessenmetall.de · www.hessenmetall.de*